

So sollen die Ausgaben um bis zu 3 Millionen Euro pro Jahr sinken

SPARHAMMER!



Zurück zur Natur:
Im Kreis Höxter werden in naher Zukunft Büsche und Blumen ausgemusterte Straßen zurück erobern

Fotos: R. MEIER

Hatte die Idee:
Landrat Hubertus Backhaus

Landrat will 1100 Straßenkilometer stilllegen

Von K. WESSEL

Höxter - Wer demnächst in den Kreis Höxter fährt, sollte vorher Kartenmaterial und Navigationsgerät auf den neuesten Stand bringen. Denn hier werden nicht nur Schilder, sondern ganze Straßen abgebaut.

Es ist ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt: Fünf Monate lang haben Verkehrsplaner alle Straßen und Wege im Kreisgebiet systematisch analysiert und bewertet. Ergebnis der 500 000 Euro teuren Studie: Über 1000 Kilometer werden kaum noch genutzt, sind völlig überflüssig.

Diese Wege sollen jetzt nach und nach aus dem öffentlichen Straßennetz verschwinden. Sie sollen abgerissen, verschenkt oder der Natur überlassen werden.

Hintergrund der Idee: Der Kreis will sparen. Denn pro Kilometer Straße sind jährlich zwischen 400 und 800 Euro Unterhaltskosten nötig, um Risse oder Schlaglöcher auszubessern. Und: Nach

etwa 40 Jahren muss jede Straße für viel Geld von Grund auf saniert werden. Landrat Hubertus Backhaus (63): „Wir wollen unsere Mittel nicht länger nach dem Gießkannenprinzip verteilen. Bei uns wird nur noch in wichtige Straßen investiert.“

Das Stilllegen unnützer Wege kann den Steuerzahler allein im Kreis Höxter um bis zu drei Millionen Euro jährlich entlasten.

Bis die ersten Straßen verschwinden, laufen noch Gespräche mit Bürgern und Städten. Die haben auch das letzte Wort. **Pfiffig: Ein Bauer griff der Studie bereits voraus, pflügte einen überflüssigen Wirtschaftsweg heimlich weg, um mehr Platz für sein Getreide zu haben.**

Fallbeispiel einer Ortschaft: Rot, blau und grün sind unverzichtbare Straßen; alles, was gelb ist, könnte schon bald weg sein



Warnschilder weg: Bauhof-Mitarbeiter Reinhard Bobbert (37) räumt auf

